



Yizhar Hirschfeld

Qumran. Die ganze Wahrheit. Die Funde der Archäologie – neu bewertet

Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus 2006. 348 S., Ill., 29,95€.

ISBN 978-3-579-05225-0

Franz-Josef Ortkemper (2007)

Yizhar Hirschfeld, Professor für klassische Archäologie an der Hebräischen Universität in Jerusalem, legt hier ein spannendes neues Buch über Qumran vor. Der englische Titel ist übrigens bescheidener und verspricht nicht die ganze Wahrheit, er lautet: *Qumran in Context*. Und beschreibt so ganz präzise den Inhalt des Buches. Hirschfeld versucht, die Ruinen von Qumran zunächst einmal völlig unabhängig von den seit 1947 in den Höhlen rund um Qumran aufgefundenen Schriften zu deuten. Er stellt die Siedlung von Qumran in den Kontext des Wirtschaftsraumes damals rund um das Tote Meer. Er versucht sämtliche Kleinfunde aus Qumran zu berücksichtigen, geht die Räume der Siedlung akribisch durch, untersucht die Straßen- und Schiffsverbindungen, bezieht die Oase Ain-Feshkha mit ein, auch die übrigen rund um das Tote Meer gelegenen Siedlungen. Er kommt zu dem Schluss: Qumran war ein landwirtschaftliches Gut, dessen Besitzer möglicherweise in Jerusalem gewohnt haben und deren Angestellte und Sklaven das Gut bewirtschaftet haben. Die Zahl der in Qumran gefundenen Mikwen (Tauchbäder) ist nicht größer als in vergleichbaren jüdischen Anlagen der damaligen Zeit. In der Siedlung selber hat man nicht ein Fitzelchen von Schriftrollen entdeckt.

Fazit: Die Siedlung hatte keine religiöse, sondern eine rein wirtschaftliche Bedeutung. Die in den Höhlen rundum gefundenen Schriftrollen stammen vermutlich aus Jerusalem. Dabei ist nicht unbedingt an die Tempelbibliothek zu denken, sondern an Bibliotheken aus reichen Priesterfamilien, die vor der Zerstörung Jerusalems dort in Sicherheit gebracht wurden. Jürgen Zangenberg, Professor für Neues Testament und Frühchristliche Literatur an der Universität Leiden/Niederlande hat in einer Einführung (S. 7-22) diese Theorie der Jerusalemer Herkunft der Schriftrollen sehr offensiv vertreten. Hirschfeld selber äußert sich auf S. 308f. wesentlich vorsichtiger. Es bleiben Fragen offen. Die „Höhlen“ 7Q, 8Q und 9Q liegen am Ende der Mergelterrasse, auf der die Qumransiedlung erbaut war. Dort hat man zumindest Spuren von Schriftrollen gefunden, die offensichtlich schon vorher entdeckt und entfernt worden waren. Diese Höhlen liegen zumindest sehr nahe an der Siedlung von Qumran, wenn nicht sogar einige seiner Bewohner darin gewohnt haben. Das gilt auch für die Höhle 4Q, die nur 250 m von der Siedlung entfernt ist, in der man

offensichtlich in aller Eile eine große Menge an Handschriften und Fragmenten versteckt hat. Dass in der Siedlung selber keinerlei Hinweise auf Handschriften gefunden wurden, ist angesichts des Brandes nach der Eroberung durch die Römer kaum verwunderlich.

Weitere Fragen, die noch einer Lösung bedürfen, ergeben sich aus der Zusammensetzung der Bibliothek(en). Wieso enthalten sie so viel an tempelkritischem Material? Wieso ist die berühmte Gemeinderegeln (1QS) gleich mehrmals vertreten? Wieso sind so viele Manuskripte darunter, die eher auf jüdische Randgruppen schließen lassen? Lässt sich das alles in Jerusalem vorstellen? Im Übrigen funktioniert die Jerusalemer Herkunft der Rollen wohl nur, wenn die von Hirschfeld vorausgesetzte Straßenverbindung von Jerusalem nach Qumran tatsächlich existiert hat.

Das Buch von Hirschfeld leistet zur Qumran-Debatte einen weit nach vorn weisenden Beitrag. Von einer klösterlichen Anlage sollte man schon lange nicht mehr sprechen. Dass in Qumran Essener gelebt haben, wurde schon längst als Hypothese gehandelt.

Wenn die Siedlung eine rein landwirtschaftliche Funktion gehabt hat, müsste die in den Höhlen rund um Qumran gefundene Bibliothek tatsächlich aus Jerusalem oder Jericho stammen. Man darf auf die weitere Diskussion gespannt sein. Übrigens: Das 1991 erschienene Buch „Verschlussache Jesus“ von Baigent und Leigh, das in Deutschland erhebliche Debatten ausgelöst hat, wird in dem neuen Qumranbuch nicht einmal mehr mit einer Fußnote erwähnt. Sic transit gloria mundi.

Stichworte: *Archäologie, Qumran*

Buchbestellung: www.biblische-buecherschau.de/bestellung